



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ZEAG Energie AG
Heilbronn



Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		2017	2016
	Anhang	T€	T€
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.924	5.704
Sachanlagen		50.166	35.439
Finanzanlagen	(2)	179.354	138.417
		235.444	179.560
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	36.042	20.717
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	91.109	82.883
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		26.803	15.399
		153.954	118.999
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	115	59
		389.513	298.618
PASSIVA			
	Anhang	T€	T€
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		19.400	19.400
Kapitalrücklage		23.849	23.849
Gewinnrücklagen		147.210	136.210
Bilanzgewinn		13.898	10.876
		204.357	190.335
Sonderposten	(7)	3.128	1.598
Rückstellungen	(8)	82.192	63.318
Verbindlichkeiten	(9)	88.431	31.756
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	11.405	11.611
		389.513	298.618



Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom **1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	Anhang	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	(12)	170.889	161.291
Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(13)	15.227	17.487
Andere aktivierte Eigenleistungen		28	3
Gesamtleistung		186.144	178.781
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	2.867	12.054
Materialaufwand	(15)	-135.486	-141.757
Personalaufwand	(16, 17, 18)	-10.077	-9.268
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-3.549	-3.459
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-6.339	-5.872
Ergebnis der Betriebstätigkeit		33.560	30.479
Beteiligungsergebnis	(21)	5.388	-2.837
Finanzergebnis	(22)	-3.163	-2.075
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-11.185	-4.450
Jahresüberschuss		24.600	21.117
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		298	259
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-11.000	-10.500
Bilanzgewinn		13.898	10.876



Anhang 2017

Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG hat ihren Sitz in Heilbronn und ist unter der Nummer HRB 100322 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im vorliegenden Jahresabschluss zur Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die im Folgenden verwendeten Textziffern beziehen sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit sich gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen ergeben haben, werden diese im Folgenden erläutert.

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode

vorgenommen. Soweit steuerlich zulässig erfolgen die Abschreibungen auf Zugänge früherer Geschäftsjahre nach der degressiven Methode. In diesen Fällen erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung zu dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben werden.

Soweit handelsrechtlich geboten werden sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die planmäßigen Abschreibungen für die wesentlichen Anlagen werden in Anlehnung an die amtlichen Afa-Tabellen nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 83
Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Bis zur Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde vom steuerlichen Wahlrecht zur Übertragung von Veräußerungsgewinnen auf Reinvestitionen grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche Darlehen werden auf ihren Barwert abgezinst. Zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Energieverkauf betreffen, werden erhaltene Abschlagszahlungen mit der Verbrauchsabgrenzung, für noch nicht durch Ablesung festgestellte Stromlieferungen an unsere Kunden verrechnet.

Passiva

Von Kunden geleistete Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschuss unter den **Sonderposten** passiviert. Bis 2003 erhaltene Zuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Seit 2004 werden diese in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert für Renten bzw. dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für bestehende Anwartschaften bewertet. Rechnungsgrundlage hierfür waren die Heubeck-Richttafeln 2005 G.

Mit den Steuer- und sonstigen Rückstellungen wird allen bis zur Erstellung der Bilanz erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag, bei dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessene Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Soweit die Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, werden diese zum Barwert unter Verwendung der durch die Bundesbank festgestellten und veröffentlichten Zinssätze (RückAbzinsV) angesetzt. Soweit den Verpflichtungen Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zuzuordnen sind, erfolgt eine Saldierung mit der entsprechenden Rückstellung.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** wird vorausgezahlter Erbbauzins passiv abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in jährlich gleichbleibenden Raten entsprechend der Laufzeit des Erbbaurechts.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagespiegel (in T€)

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.977	185	-	-	22.162
	21.977	185	-	-	22.162
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.417	-	-	-	10.417
Technische Anlagen und Maschinen	62.312	5.046	5	431	67.784
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.869	813	877	-	7.805
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.190	11.836	-	-431	13.595
	82.788	17.695	882	-	99.601
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	49.956	14.356	441	-	63.871
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51.930	30.518	3.770	-	78.678
Beteiligungen	3.032	600	256	-	3.376
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	372	-	70	-	302
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.127	-	-	-	33.127
	138.417	45.474	4.537	-	179.354
	243.182	63.354	5.419	-	301.117

	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zu- schrei- bungen	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.273	669	-	704	16.238	5.704	5.924
	16.273	669	0	704	16.238	5.704	5.924
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.510	145	-	-	4.655	5.907	5.762
Technische Anlagen und Maschinen	36.761	2.105	5	-	38.861	25.551	28.923
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.078	630	789	-	5.919	1.791	1.886
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	2.190	13.595
	47.349	2.880	794	-	49.435	35.439	50.166
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	49.956	63.871
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	51.930	78.678
Beteiligungen	-	-	-	-	-	3.032	3.376
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	372	302
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	33.127	33.127
	0	0	0	0	0	138.417	179.354
	63.622	3.549	794	704	65.673	179.560	235.444

(2) Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB die als Anlage zum Anhang beigefügt ist, aufgelistet.

Unter den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden insbesondere an unsere Tochtergesellschaften zu Marktkonditionen ausgereichte langfristige Darlehen ausgewiesen. Diese dienen der Finanzierung der durch sie errichteten Windenergieanlagen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden die Anteile eines durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mit dem Ziel der langfristigen Vermögensmehrung verwalteten Spezialfonds ausgewiesen. An diesem Fonds hält die ZEAG Energie AG (ZEAG) 100% der Anteile. Es handelt sich hierbei um einen Mischfonds mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, der im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert.

Bei einem Buchwert von 73,62 € je Anteil beläuft sich der Wert eines Anteils im Sinne von § 36 InvG auf 95,85 € (Vorjahr 92,55 €). Im Berichtsjahr erfolgte keine Ausschüttung (Vorjahr 354 T€). Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß § 37 (2) InvG.

(3) Vorräte

Die Vorräte enthalten unfertige Leistungen in Höhe von 36.036 T€ (Vorjahr 20.711 T€). Im Bau- gebiet Südbahnhof, Heilbronn, erstellt die ZEAG im Zusammenhang mit der Errichtung einer Schaltanlage bzw. dem Bau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) eine Gewerbeimmobilie und ein Studentenwohnheim und Mehrfamilienhäuser. Es ist beabsichtigt, die Immobilien nach ihrer Fertigstellung zu veräußern. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 6 T€ (Vorjahr 6 T€) be- wertet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (in T€)

	2017	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2016	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.520	-	14.502	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.608	-	64.579	-
Sonstige Vermögens- gegenstände	2.981	49	3.802	49
	91.109	49	82.883	49

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht abgerechnete Stromlieferungen. Erhaltene Abschlags- zahlungen wurden mit den Forderungen verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 29.244 T€ (Vorjahr 24.237 T€) auf solche aus Lieferungen und Leistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr. Zur Si- cherstellung der Liquidität wurden verbundenen Unternehmen kurzfristige Darlehen zur Verfü- gung gestellt. Die Darlehen betragen zum Jahresende 36.180 T€ (Vorjahr 36.970 T€) und wer- den für die Planung und den Bau von Windanlagen verwendet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an unseren Abrechnungsdienstleister (2.397 T€, Vorjahr 2.739 T€), geleistete Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (314 T€, Vorjahr 322 T€ und Forderungen an die übrigen Abrechnungspartner des gemeinsamen Kundencenters (4 T€, Vorjahr 2 T€).

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (in T€)

Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Verrechnung der Vermögensgegenstände mit der Rückstellung für Altersteilzeitanprüche.

	2017	2016
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	46	99
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	161	158
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	161	158
Verrechnete Aufwendungen	1	8
Verrechnete Erträge	3	10

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge werden unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

(6) Eigenkapital (in T€)

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	19.400	23.849	136.210	10.876	190.335
gezahlte Dividenden	-	-	-	-10.578	-10.578
Jahresüberschuss	-	-	-	24.600	24.600
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-	-	11.000	-11.000	-
Stand 31.12.2017	19.400	23.849	147.210	13.898	204.357

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von 19.400.000,00 € ist eingeteilt in 3.778.000 nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien. Die Stückaktien sind mit jeweils 5,13 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** resultiert ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Von den **Gewinnrücklagen** entfallen 400 T€ auf die gesetzliche Rücklage und 146.810 T€ auf andere Gewinnrücklagen. Aus dem Jahresüberschuss 2017 wurden 11.000 T€ (Vorjahr 10.500 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im **Bilanzgewinn** von 13.898 T€ ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 298 T€ (Vorjahr 259 T€) enthalten.

(7) Sonderposten (in T€)

	2017	2016
Baukostenzuschüsse	3.128	1.598
	3.128	1.598

Der **Sonderposten** betrifft noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen in die Strom- und Telekommunikationsnetze sowie die Wärmeversorgung.

(8) Rückstellungen (in T€)

	2017	2016
Rückstellungen für Pensionen	37.010	34.735
Steuerrückstellungen	14.025	3.617
Sonstige Rückstellungen	31.157	24.966
	82.192	63.318

Für die unmittelbaren Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Beschäftigten sind **Pensionsrückstellungen** gebildet.

Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand und der Mehrzahl der Belegschaft nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ruhegelder und andere Leistungen. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistungen ist überwiegend von der Vergütung der Berechtigten und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die ZEAG Energie AG im Innenverhältnis ihre Tochtergesellschaft (NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH) von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Die Tochtergesellschaft leistet einen entsprechenden Aufwandsersatz.

	2017	2016
Diskontierungszins	3,68 %	4,01 %
Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	1,05 % - 2,25 %	0 % - 2,25 %
Zukünftig erwartete Rentensteigerung	1,0 % - 2,25 %	1,0 % - 2,25 %

Aus dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen auf Basis eines zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses (37.010 T€, Vorjahr 34.735 T€) und der Bewertung auf Basis eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses (42.864 T€, Vor-

jahr 39.376 T€) ergibt sich eine Ausschüttungssperre in Höhe von 5.854 T€ (Vorjahr 4.641 T€). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesperrte Betrag durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die sonstigen Rückstellungen werden für die Wasserkraftwerke, zu erwartende Kosten für Umweltschutzmaßnahmen im stillgelegten Steinbruch Lauffen a.N., Risiken aus der steuerlichen Außenprüfung, Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitarifvertrag der Elektrizitätswirtschaft, ausstehende Rechnungen, Rückzahlungsverpflichtungen und andere arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen sowie sonstige Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten erfasst.

(9) Verbindlichkeiten (in T€)

	2017	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	2016	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174	174	-	-	336	336	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.054	54	85.000	61.540	28.143	3.143	25.000	21.550
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.202	3.189	13	-	3.277	3.263	14	-
(davon aus Steuern)	(2.388)	(2.388)	(-)	(-)	(2.381)	(2.381)	(-)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(38)	(25)	(13)	(-)	(37)	(23)	(14)	(-)
	88.431	3.418	85.013	61.540	31.756	6.742	25.014	21.550

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen gewährt die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) der ZEAG ein Darlehen in Höhe von 100.000 T€ zu marktüblichen Konditionen. Zum Bilanzstichtag waren hiervon 85.000 T€ (Vorjahr 25.000 T€) des Darlehens abgerufen. Davon haben 61.540 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr 21.550 T€). Die übrigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen die Belegschaftshilfe e.V. und noch abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung betrifft den vorausgezahlten Erbbauzins für ein eingeräumtes Erbbaurecht.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestand aus erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben ein Bestellobligo in Höhe von rund 4,8 Mio. €.

Aus Miet- und Pachtverträgen mit einer Laufzeit bis max. 2018 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. €. Für die in Heilbronn, Weipertstraße angemieteten Büroräume, angemietete Flächen in Ilshofen-Ruppertshofen im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Windenergieanlage sowie für eingeräumte Grunddienstbarkeiten bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 7,5 Mio. €. Davon entfallen 6,1 Mio. € auf Mietzahlungen an verbundene Unternehmen. Zum Jahresende betrug der Gesamtbetrag der sonstigen Verpflichtungen 12,3 Mio. €.

Aufgrund den mit der NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und der Gasversorgung Unterland GmbH (GU) abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen sind etwaige Fehlbeträge durch die Gesellschaft auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen Konzernbürgschaften gegenüber verschiedenen Konzerngesellschaften zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen in Höhe von 25,0 Mio. €.

Es bestehen mittel- und langfristige Strombezugsverträge.

Aufgrund der Vereinbarungen zum Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar bestehen Risiken aus einer möglichen Inanspruchnahme. Diese ergeben sich aus der von den Betreibern der Kernkraftwerke zu erfüllenden Deckungsvorsorge nach dem Atomgesetz. Es sind gegenwärtig keine Umstände erkennbar, die eine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung erwarten lassen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse (in T€)

Umsätze wurden nur im Inland getätigt und verteilen sich wie folgt:

	2017	2016
Stromerlöse	164.403	156.529
abzüglich Stromsteuer	-12.949	-13.479
	151.454	143.050
sonstige Erlöse	19.435	18.241
	170.889	161.291

Unter den sonstigen Erlösen werden Umsatzerlöse aus Wärme- und Kältelieferungen sowie Telekommunikation, Dienstleistungen (für NHF und Fremde) und Pachterlöse aus der Verpachtung des Stromverteilungsnetzes an NHF, Erträge aus der Auflösung von ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen waren 288 T€ (Vorjahr 504 T€) periodenfremd.

(13) Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen

Die ZEAG erstellt auf einem ehemaligen Bahnhofsgelände mehrere Immobilien. Nach der Errichtung der Gebäude ist deren Veräußerung vorgesehen. Die Bestandsveränderungen, die auch noch nicht abgerechnete Dienstleistungen umfassen, betragen 15.227 T€ (Vorjahr 17.487 T€).

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus Zuschreibungen (704 T€, Vorjahr 16 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (578 T€, Vorjahr 907 T€) sowie Erlöse aus Kostenerstattungen (1.172 T€, Vorjahr 931 T€). Im Vorjahr wurde unter dieser Position ein Buchgewinn aus der Rückgabe von Anteilen unseres Wertpapierspezialfonds ausgewiesen (8.785 T€).

Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen belaufen sich auf 27 T€ (Vorjahr 846 T€).

Der neutrale und periodenfremde Teil der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf 1.407 T€ (Vorjahr 10.660 T€). Diese betreffen überwiegend Erträge aus der Zuschreibung auf ein Strombezugsrecht und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(15) Materialaufwand (in T€)

	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116.334	120.194
davon Strombezugskosten	(114.113)	(118.006)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.152	21.563
davon Konzessionsabgaben	(558)	(555)
	135.486	141.757

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden insbesondere die Aufwendungen für den Strombezug ausgewiesen, welche auch die verrechneten Entgelte für Netznutzung umfassen. Der Rückgang bei den Strombezugskosten ist überwiegend auf Sondervorgänge im Zusammenhang mit dem Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar zurückzuführen.

Die im Materialaufwand enthaltenen periodenfremden Posten betragen 541 T€ (Vorjahr 911 T€).

(16) Personalaufwand (in T€)

	2017	2016
Löhne und Gehälter	8.415	7.259
Soziale Abgaben	1.321	1.133
Aufwendungen für Altersversorgung	341	876
	10.077	9.268

(17) Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 113 (Vorjahr 102) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Vom Personalaufwand sind 5 T€ periodenfremd (Vorjahr 50 T€).

(18) Mitarbeiter nach Altersgruppen (in %)

	2017	2016
bis 25 Jahre	8	8
26 bis 35 Jahre	18	17
36 bis 45 Jahre	16	17
46 bis 55 Jahre	40	42
über 55 Jahre	18	16
	100	100

Zum Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl 113 (Vorjahr 104).

(19) Abschreibungen

Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres betragen 3.549 T€ (Vorjahr 3.459 T€). Auch im aktuellen Berichtsjahr waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kosten des Betriebs, der Verwaltung und des Vertriebs sowie der Querschnittsfunktionen. Periodenfremde Aufwendungen waren in Höhe von 45 T€ (Vorjahr 41 T€) zu verzeichnen.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden sonstige Steuern in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 18 T€) bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(21) Beteiligungsergebnis (in T€)

	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	2.031	2.003
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.737)	(1.825)
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	-
Erträge aus Ergebnisabführung	3.705	2.482
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-348	-7.322
	5.388	-2.837

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden u.a. der anteilige Gewinn der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG von 1.039 T€ (Vorjahr 1.331 T€) und der ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG von 560 T€ (Vorjahr 465 T€) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen im Wesentlichen den, aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernommenen, Jahresfehlbetrag der NHF. Er betrug 325 T€ T€ (Vorjahr 7.307 T€).

Die GU führte aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ihren Jahresgewinn in Höhe von 3.705 T€ (Vorjahr 2.482 T€) an die ZEAG ab.

(22) Finanzergebnis (in T€)

	2017	2016
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.768	1.437
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(18)	(17)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	144
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(133)	(102)
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)	(-)	(-)
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	-	104
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.180	-3.760
(davon an verbundene Unternehmen)	(-1.245)	(-23)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(-3.858)	(-3.701)
	-3.163	-2.075

Von den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen entfallen 1.227 T€ (Vorjahr 23 T€) auf das von der EnBW AG gewährte langfristige Darlehen

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergaben sich periodenfremde Steuererträge in Höhe von 136 T€ (Vorjahr 254 T€).

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von ZEAG und der organschaftlich verbundenen NHF einbezogen. Der angewandte Steuersatz von 29,65 % umfasst die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Dabei ergibt sich ein Überhang von latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern). Von dem Aktivierungswahlrecht wird kein Gebrauch gemacht. **Aktive latente Steuern** aus den zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens, hier insbesondere der immateriellen Vermögensgegenstände und des Wertpapier-spezialfonds sowie der Rückstellungen, stehen dabei **passive latente Steuern** aus der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens gegenüber. Zins- bzw. Verlustvorträge waren nicht zu berücksichtigen.

(24) Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2017 nicht eingetreten.

Vorstand und Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Pfinztal
Geschäftsführer der
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

Vorsitzender

Klaus Brändle

Filderstadt
Leiter kaufm. Funktionen
der Netze BW GmbH

1. stellv. Vorsitzender

Helmut Engelhardt *

Lauffen am Neckar
Elektromeister

2. stellv. Vorsitzender

Aurély Alemany

Bad Homburg
Leiterin Vertrieb der
Yello Strom GmbH
(ab 03.11.2017)

Tomislav Boras *

Heilbronn
Elektrotechnikermeister

Dirk Güsewell

Tamm
Leiter der Geschäftseinheit Erzeugung/Portfolioentwicklung der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Harry Mergel

Heilbronn
Oberbürgermeister
der Stadt Heilbronn

Steffen Pfisterer *

Bretzfeld
Elektrotechnikermeister

Helmut Schnieders

Walzbachtal

Leiter Bewertung & Beteiligungscontrolling der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Carina Verlohr

Stuttgart

Leiterin HR Sparte Markt der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(bis 30.09.2017)

Vorstand**Eckard Veil**

Zirndorf

* Arbeitnehmervertreter

Bezüge der Organmitglieder

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionszusagen gegenüber dem derzeitigen Vorstand bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 346 T€ (Vorjahr 281 T€).

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen Ruhegeldzahlungen in Höhe von 304 T€ (Vorjahr 297 T€) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag 5.108 T€ (Vorjahr 4.945 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 112 T€ (Vorjahr 113 T€).

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats werden nicht gewährt.

Honorare des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen wird.

Konzernzugehörigkeit

Der Konzern EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), Karlsruhe, besitzt unverändert eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, haben am 18.11.2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75% überschritten habe und 95,68% betrage.

Gemäß einer Mitteilung der EnBW AG bzw. der Netze BW GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Regional Aktiengesellschaft), vom 09.02.2004 hatte EnBW AG 85,68% ihrer Anteile an die Netze BW GmbH abgegeben. Gleichzeitig teilte EnBW AG mit, dass sie nach Übertragung der vorgenannten Anteile noch 2,4% der Anteile der ZEAG direkt halte.

Mit Schreiben vom 21.09.2007 teilte uns die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, mit, dass sie 87,26% der Aktien unserer Gesellschaft von der Netze BW GmbH übernommen habe. Gleichzeitig ging die Mitteilung ein, dass der Stimmrechtsanteil der Netze BW GmbH nunmehr 0% betrage.

Das Land Baden-Württemberg und die NECKARPRI GmbH, Stuttgart, haben am 17.02.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75% überschritten habe und 98,26% betrage.

Am 06.04.2011 erfolgte die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH die Schwelle von 75% überschritten hat und 98,26% der Stimmrechte beträgt.

Am 15.01.2016 teilten uns das Land Baden-Württemberg, die NECKARPRI GmbH und die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH mit, dass ihr Stimmrechtsanteil seit dem 22.12.2015 0% beträgt. Mit Mitteilung vom gleichen Tag teilte uns der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit, dass deren Stimmrechtsanteil ebenfalls seit 22.12.2015 0% beträgt.

Die bis dahin von der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG, Karlsruhe, gehaltenen Stimmrechtsanteile (10%) sind gemäß einer Mitteilung der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG bzw. der EnBW zum 26.10.2011 auf die EnBW AG übergegangen. Seit diesem Zeitpunkt hält die EnBW AG direkt 11% der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachdem die von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehaltenen Anteile gem. § 16 Abs. 4 AktG der EnBW AG zuzurechnen sind, hält EnBW AG direkt und indirekt 98,65% der Anteile unserer Gesellschaft.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG, Karlsruhe, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Da der Konzernabschluss der EnBW AG für die ZEAG gemäß § 291 AktG befreiende Wirkung hat, wird auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses für die ZEAG verzichtet.

Angaben nach § 6 b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit als Unternehmen der Energieversorgung betreffen den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Netze BW GmbH, den Pacht- und Dienstleistungsvertrag mit der NHF sowie Darlehensgewährungen der EnBW AG an unsere Gesellschaft.

Sämtliche Abrechnungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Als Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 einschließlich des Gewinnvortrags von 297.710,51 € aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von 13.897.502,63 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017 von 3,55 € je Stückaktie	13.411.900,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>485.602,63 €</u>
	<u>13.897.502,63 €</u>

Heilbronn, den 12. März 2018

ZEAG Energie AG

Der Vorstand

ZEAG Energie AG, Heilbronn
Anteilsbesitzliste gem. § 285 Abs. 11 HGB zum 31.12.2017

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2017 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Gasversorgung Unterland GmbH (GU)	Heilbronn	8.225	100,0	- 1)
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	26	51,1	0
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	37.430	49,9	2.239
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF)	Heilbronn	4.000	100,0	- 1)
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG	Heilbronn	3.153	44,1	1.269
ZEAG Immobilien Verwaltungs-gesellschaft mbH	Heilbronn	34	100,0	2
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH	Heilbronn	43	100,0	18
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	28.518 2)	8,3	1.978 2)
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG	Widdern	7.500	96,07	172
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG	Königheim	100	99,0	91
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.000	26,0	68
EE BürgerEnergie Hardthausen GmbH & Co. KG	Hardthausen	8.100	80,8	291
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG	Braunsbach	7.600	99,99	341
EE BürgerEnergie Neudenau GmbH & Co. KG	Neudenau	74	99,0	-5
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG	Boxberg	5.600	99,98	547
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG	Jagsthausen	4.479	96,11	5
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG	Bühlerzell	78	99,0	-6
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG	Möckmühl	1.559	96,15	29
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG	Frankenhardt	81	99,0	-3

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2017 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG	Forchtenberg	1.485	99,93	13
EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	Hardheim	82	99,0	-8
EE BürgerEnergie Höpfingen GmbH & Co. KG	Höpfingen	83	99,0	-7
EE BürgerEnergie Ilshofen GmbH & Co. KG	Ilshofen	1.600	98,75	116
EE BürgerEnergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	83	99,0	-3
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG	Krautheim	29	99,0	-10
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG	Neckarwestheim	700	52,86	23
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG	Heilbronn	100	100,0	-8
NHL Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	23	100,0	-2
tkt teleconsult Kommunikations-technik GmbH,	Backnang	800	25,20	108 ³⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Vorjahreswerte

³⁾ abweichendes Geschäftsjahr

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung für unser Unternehmen sind.



Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1. Geschäftsmodell**
- 1.2. Steuerungssystem**
- 1.3. Forschung und Innovation**

2. Wirtschaftsbericht

- 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**
- 2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
- 2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen**
- 2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage**

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

4. Risiko- und Chancenbericht

- 4.1. Grundsätze des integrierten Risiko- und Chancenmanagements**
- 4.2. Risiko- und Chancenlage**

5. Prognosebericht

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die ZEAG Energie AG ist aufgrund ihrer Historie der erste Drehstromversorger der Welt und eines der traditionsreichsten Energieunternehmen Deutschlands. Als regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen bieten wir unseren Kunden die Lieferung von Energie sowie netznahe bzw. energienahe Dienstleistungen an. Unsere in der Region verankerte Marke „ZEAG Energie“ steht für kundenorientierten Service, regionale Kompetenz und langfristig erworbenes Betreiber-Know-how. Dies spiegelt sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und ist Grundlage für unseren Markterfolg. In unserer Heimatregion Heilbronn-Franken tragen wir als wesentlicher Treiber zum Gelingen der Energiewende bei. Hierbei leisten wir neben dem Ausbau von erneuerbaren Erzeugungskapazitäten auch einen wichtigen Beitrag, um die Elektromobilität in unserer Region zu etablieren.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen
- Beschaffung und Lieferung von Strom an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden
- Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen

Historisch bedingt wird die Stromerzeugung der ZEAG noch in wesentlichem Umfang durch unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN), Neckarwestheim, geprägt. Einer der Eckpunkte unseres Geschäftsmodells ist eine – bezogen auf unseren Absatz an Endkunden – maßgebliche Eigenerzeugung, die nach unseren Planungen langfristig im Wesentlichen durch erneuerbare Energien gedeckt werden soll. Neben den von uns genutzten und betriebenen Wasserkraftwerken und den bereits realisierten Fotovoltaikanlagen liegt der Fokus hierbei insbesondere in der Stromerzeugung aus Windkraft in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken. Die Realisierung der Windenergieprojekte erfolgt weitgehend über Projektgesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, an denen sich die lokal ansässigen Bürger über

Bürgerenergiegenossenschaften beteiligen können. Da ZEAG für die Projektgesellschaften neben der kaufmännischen und technischen Betriebsführung auch die Vermarktung der erzeugten Energie erbringt, tragen diese Tochtergesellschaften neben dem Beteiligungsergebnis auch zum Umsatz bei.

Im Geschäftsjahr 2017 konnten acht weitere Windenergieanlagen in Betrieb genommen werden. Insgesamt verfügt die ZEAG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften über ein Wind-Onshore-Portfolio von bereits rund 96 MW installierter Leistung, welches im Jahr 2018 um weitere bis zu 15 MW gesteigert werden soll.

Beschaffung und Lieferung von elektrischer Energie für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden

Als regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen stellen die auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmten Lieferungen von Strom den zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells dar. Flankiert werden diese durch einen kundenorientierten Service, welchen wir 2016 mit der Eröffnung eines „EnergieShops“ in der Innenstadt von Heilbronn weiter optimiert haben. Unser Service sowie unsere langjährige Kompetenz spiegeln sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und sind Grundlage für unseren Markterfolg. Dieser Ansatz wird auch im Wettbewerb des unabhängigen Internetportals „www.energieverbraucher-portal.de“ sichtbar: Der ZEAG wurde aktuell erneut – und zwar zum neunten Mal in Folge auch für das Jahr 2018 – das Siegel „Top-Lokalversorger“ verliehen. Auf Basis des regionalen Markterfolgs unter der Marke „ZEAG Energie“ haben wir in den letzten Jahren in zunehmendem Umfang unsere Stromlieferungen auf Regionen außerhalb unserer Konzessionsgebiete ausgeweitet.

Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen

Die ZEAG Energie AG ist Konzessionsinhaberin und Eigentümerin der Stromverteilungsnetze in der Stadt Lauffen a. N. sowie in den Gemeinden Neckarwestheim und Kirchheim a. N. In dieser Funktion ist die ZEAG eng in die Planung und den Ausbau der Stromverteilungsnetze eingebunden und auch für das Konzessionsvertragsmanagement verantwortlich. Weitere diesbezügliche Konzessionsverträge konnten in den vergangenen Jahren mit den Kommunen Leingarten, Flein, Talheim und Untergruppenbach abgeschlossen werden. Aufgrund der in 2017 erzielten Grundsatzvereinbarung mit der bisherigen Konzessionsinhaberin gehen diese Konzessionen bzw. die diesbezüglichen Stromverteilungsnetze zum 1. Januar 2018 in das Eigentum der ZEAG über.

Die Netzbetreiberfunktion nimmt unsere 100%ige Tochtergesellschaft NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) wahr, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Hierzu bestehen entsprechende Pachtverträge mit der NHF. Darüber hinaus sorgt die NHF auch in der Stadt Heilbronn als Pächterin des Stromverteilungsnetzes der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, einer 49,9%igen Tochtergesellschaft der ZEAG, für einen weit überdurchschnittlich störungsfreien Netzbetrieb. Den Netzbetrieb in den neuen Konzessionsgebieten hat die NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NHF, ab 1. Januar 2018 übernommen.

Neben der Stromverteilung ist die NHF als Netzbetreiber der zehn Konzessionsgebiete der 100%igen Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland GmbH (GU) sowie in zwei Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall auch in der Gasverteilung aktiv.

Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Zunehmendes Gewicht erlangt der Dienstleistungsbereich der ZEAG. Neben Beschaffungs- und Vertriebsdienstleistungen für die GU und andere Tochtergesellschaften des EnBW-Konzerns erbringen wir Betriebsführungsleistungen für unsere Beteiligungsgesellschaften im Bereich der erneuerbaren Energien einschließlich der Vermarktung der durch diese erzeugten elektrischen Energie. Zudem verfügt die ZEAG durch ihre langjährige Erfahrung bei der Netzsteuerung sowie bei netznahen Dienstleistungen wie z. B. Straßenbeleuchtung, Trafoservice etc. über ein umfangreiches Know-how, welches es uns ermöglicht, auch komplexe Projekte zu realisieren, bei denen wir unseren Kunden individuelle Kombinationsprodukte aus Wärme-, Strom- und Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten können.

Im Berichtsjahr konnte die ZEAG ihre Aktivitäten in der Wärmeversorgung deutlich ausweiten. Beispielhaft zu nennen ist die Inbetriebnahme der Heizzentrale auf dem Areal Südbahnhof in Heilbronn, über welche im Endausbau ca. 500 Wohneinheiten mit Wärme versorgt werden sollen. Auch bei unseren Aktivitäten im Bereich von Telekommunikationsdienstleistungen konnten 2017 u. a. mit der Breitband-Erschließung der Heilbronner Stadtteile Biberach und Kirchhausen wesentliche Meilensteine erreicht werden.

1.2. Steuerungssystem

Wirtschaftlicher Erfolg ist das Ergebnis von zielorientiertem, unternehmerischem Handeln. Die auf eine nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete langfristige Unternehmenssteuerung orientiert sich am erwirtschafteten Wertbeitrag. Dieser ergibt sich nach Abzug der Kosten des eingesetzten Kapitals aus der erzielten Rendite. Zur Sicherstellung dieser Zielsetzung legen wir unseren beeinflussbaren Investitionsentscheidungen differenzierte, am jeweiligen Risiko orientierte Kapitalkostensätze zugrunde.

1.3. Forschung und Innovation

Für ein regional tätiges Versorgungsunternehmen wie die ZEAG sind marktfähige Lösungen eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Die ZEAG sieht sich in der Rolle eines Systembetreibers, d. h. durch die intelligente Verbindung und Verknüpfung marktfähiger Einzelbausteine sollen innovative Systemlösungen für unsere Kunden entstehen. F&E-Initiativen, im eigentlichen Sinne der Forschung, unternimmt die ZEAG bewusst nicht. Dennoch betreibt die ZEAG ein Technologiemarketing, das relevante Technologien hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit bewertet und bei Eignung auch eingesetzt werden. Beispiel hierfür ist das Projekt H₂ORIZON – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) in Lampoldshausen – für welches wir Ende 2015 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag erhalten haben. Bei diesem Projekt werden verschiedene Versorgungsmedien (Strom, Gas, Wärme, Wasserstoff) zu einem sinnvollen Gesamtsystem zusammengeführt. Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert und im Zeitraum 2016 - 2018 realisiert. Ein weiteres innovatives Projekt entsteht in Heilbronn im Rahmen einer Quartiersplanung. In diesem Projekt wird die ZEAG neben Versorgungslösungen auch „smarte“ Kommunikations- und Steuerungslösungen realisieren. In der intelligenten Vernetzung unserer Energieanwendungen sehen wir wichtige Schritte für die Energiewelt von morgen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach dem Jahreswirtschaftsbericht 2018 der Bundesregierung befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Dies zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt, bei dem der anhaltende Beschäftigungsaufbau zu einem neuen Höchststand in der Anzahl der Erwerbstätigen geführt hat. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte demnach 2017 mit einem Anstieg um 2,2 % den bereits relativ hohen Vorjahreswert (1,9 %) übertreffen.

Versorgungsgebiet ZEAG

In unserer Heimatregion Heilbronn-Franken befindet sich die Wirtschaft ebenfalls in einem kräftigen Aufschwung. Die IHK Heilbronn-Franken berichtet in ihrem Wirtschafts- und Lagebericht für das 4. Quartal 2017, dass die Lageurteile der regionalen Unternehmen einen neuen Höchstwert erreicht haben. Die Industrie, welche maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, bewertet ihre momentane Situation herausragend positiv. Auch im heimischen Baugewerbe, mit welchem wir beispielsweise innovative Wärmekonzepte realisieren, ist die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage auf einen neuen Höchstwert gestiegen.

Energiapolitische Rahmenbedingungen

Klimaschutz / Energiewende

Zu Beginn der Energiewende lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung. Seit dem Klimaabkommen von Paris in 2015 ist klar, dass die Klimaziele nicht allein durch die Umstellung der Energiewirtschaft erreicht werden können. Im November 2017 fand in Bonn die 23. UN-Klimakonferenz statt. Ein wesentliches Ziel war, die praktische Umsetzung des Abkommens von Paris voran zu treiben. Vor dem Hintergrund des diesbezüglich wenig ambitionierten Koalitionsvertrags der sich anbahnenden neuen großen Koalition in Deutschland erscheinen die deutschen Klimaschutzziele 2020 allerdings gefährdet. Für das Geschäftsmodell der ZEAG ist eine ambitionierte Klimapolitik von Vorteil. Mit der Fokussierung auf die Energieerzeugung

gung aus erneuerbaren Energien, Elektromobilität oder CO₂-armer Wärmeerzeugung etc. sehen wir uns diesbezüglich zukunftsfähig aufgestellt.

Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Das überarbeitete Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2016 wurde am 8. Juli 2016 durch Bundestag und Bundesrat beschlossen. Für ab dem 1. Januar 2017 genehmigte Projekte wurde die Förderung auf ein Ausschreibungsverfahren umgestellt. Aufgrund der Privilegierung von Bürgerenergiegesellschaften entfielen nahezu alle bezuschlagten Projekte in den drei Ausschreibungsrunden in 2017 auf diese Gesellschaften. Die ZEAG bzw. ihre Tochtergesellschaften haben für die 2017 realisierten bzw. derzeit noch in Realisierung befindlichen Windenergieanlagen noch in 2016 die immissionschutzrechtlichen Genehmigungen erhalten, sodass diese entsprechend den definierten Übergangsregelungen realisiert werden konnten bzw können. Für alle künftigen Projekte bleibt abzuwarten, wie sich die Preise, aber auch die Modalitäten im Ausschreibungsverfahren weiterentwickeln und an welchen unserer in Entwicklung befindlichen Standorten dann noch wirtschaftlich eine Realisierung möglich sein wird.

EEG-Umlage

Am 16. Oktober 2017 haben die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) die EEG-Umlage für das Jahr 2018 veröffentlicht. Diese vermindert sich geringfügig von 6,88 ct/kWh in 2017 auf 6,792 ct/kWh im Jahr 2018.

Mieterstrom

Am 25. Juli 2017 ist das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom in Kraft getreten. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher – insbesondere Mieter – geliefert wird. Durch die neuen Regelungen sollen auch Mieter von den Vorteilen einer dezentralen, erneuerbaren Erzeugung profitieren können. Die ZEAG nimmt bereits aktiv die sich aus den verbesserten Rahmenbedingungen ergebenden Chancen mit entsprechenden Geschäftsmodellen wahr.

Kernenergie

Mitte Juni 2017 ist das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung in Kraft getreten. Es regelt die Zuständigkeiten und Finanzierungsverantwortlichkeiten zwischen Staat und Betreibern neu. Demnach sind die Betreiber zuständig für Stilllegung und Rückbau ihrer Kernkraftwerke sowie die Konditionierung

und Verpackung der radioaktiven Abfälle. Die diesbezüglichen Verpflichtungen verblieben bei den Unternehmen. Transport, Zwischen- und Endlagerung der Abfälle übernimmt künftig der Staat. Ein öffentlich-rechtlicher Fonds hat zum 3. Juli 2017 diese Verpflichtung von den Betreibern übernommen. Mit Zahlung eines Risikoaufschlags in Höhe von rund 35 % entfiel auch die Nachhaftung der Betreiber für die an den Staat übertragenen Verantwortungsbereiche. Flankiert wird das Gesetz durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen Staat und Betreibern. In den Vorjahren wurde bereits nach den Regelungen des HGB in ausreichender Höhe Vorsorge getroffen, negative Ergebniseffekte waren für uns im Berichtsjahr hierdurch nicht zu verzeichnen.

Am 7. Juni 2017 hat das Bundesverfassungsgericht das Kernbrennstoffsteuergesetz für nichtig erklärt. Im Rahmen der Kostenverrechnung für unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN) erfolgte die anteilige Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer einschließlich Zinsen durch die Betreibergesellschaft.

Regulierung der Strommärkte

Netzentgeltmodernisierungsgesetz

Die Bundesregierung hat am 30. Juni 2017 das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (Netzentgeltmodernisierungsgesetz, NEMoG) beschlossen. Das NEMoG sieht insbesondere eine schrittweise Angleichung der Übertragungsnetzentgelte ab 2019 bis zum 1. Januar 2023 vor. Aufgrund der im Vergleich zu anderen deutschen Übertragungsnetzbetreibern niedrigen Netzentgelten der TransnetBW GmbH ist künftig davon auszugehen, dass deutschlandweite Kostenbestandteile der Energiewende zusätzlich über die Netzentgelte an die Kunden in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken gewälzt werden.

Weiterentwicklung der Regulierungssysteme

Die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wurde im August 2016 verabschiedet. Als wesentlichste Neuerung tritt künftig zur Finanzierung der Verteilnetze an die Stelle pauschaler Budgets ein jährlicher Abgleich von Investitionsausgaben. Durch die Beseitigung des bislang bestehenden Zeitverzugs bei der Anerkennung der Investitionen können diese unmittelbar über die Netzentgelte refinanziert werden. Für diese Investitionen hat die Bundesnetzagentur am 12. Oktober 2016 die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode jedoch um mehr als 2 Prozentpunkte

gesenkt, wodurch sich diese für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % reduzieren. Die festgelegten Eigenkapitalzinssätze gelten für die Betreiber von Gasnetzen ab dem 1. Januar 2018 und für Stromnetzbetreiber ab dem 1. Januar 2019. Gegen diese Festsetzung haben zahlreiche Netzbetreiber Klage erhoben. Am 17. Januar 2018 hat hierzu eine Verhandlung am OLG Düsseldorf stattgefunden. Der Verkündungstermin ist für den 22. März 2018 angesetzt. Für die Wirtschaftlichkeit unserer Verteilungsanlagen haben die EK-Zinssätze eine sehr hohe Relevanz. Aufgrund einer Gleichbehandlungszusage der Landesregulierungsbehörde würden wir ggf. auch von einer Anhebung der EK-Zinssätze profitieren.

Marktsituation Strom

Verbrauch

Der Brutto-Inlandsstromverbrauch in Deutschland erhöhte sich 2017 nach vorläufigen Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) vom 21. Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,8 % auf 600,2 Terawattstunden (TWh). Der Energieverbrauch in Deutschland insgesamt erhöhte sich ebenfalls um 0,8 %. Ursächlich für den erhöhten Verbrauch war dabei insbesondere die positive Konjunkturlentwicklung. Am gesamten Energiemix konnten die erneuerbaren Energien ihren Anteil auf inzwischen 13,1 % steigern. Beim Strommix waren die erneuerbaren Energien auch 2017 wieder der wichtigste Energieträger und konnten ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung in Deutschland auf 33,1 % (Vorjahr 29,0 %) steigern.

Strompreise für Privat- und Industriekunden

Der BDEW ermittelte in seiner Strompreisanalyse vom 9. Januar 2018 für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh monatliche Stromkosten im Jahr 2017 von 85,42 € nach 83,99 € im Vorjahr. Wiederum waren die staatlich induzierten Kosten (Steuern, Abgaben, Umlagen) maßgeblich für den Anstieg und erhöhten sich auf 46,86 € (Vorjahr 45,29 €). Die Preisbestandteile Strombeschaffung, Netzentgelte und Vertrieb reduzierten sich erneut von 40,22 € im Jahr 2016 auf 38,56 € in 2017. Mit einem Anteil von rund 55 % waren die staatlich induzierten Kosten auch 2017 der mit Abstand dominierende Preisbestandteil.

Bei den Industriekunden ermittelte der BDEW einen deutlich stärkeren Anstieg der Strompreise. Hier haben bei den Komponenten Beschaffung, Netzentgelte und Vertrieb insbesondere die wieder anziehenden Börsenstrompreise unmittelbar auf die

Preisentwicklung durchgeschlagen. Per Saldo ergaben sich durchschnittliche Strompreise inkl. Stromsteuer von 17,09 ct/kWh (Vorjahr 15,55 ct/kWh).

2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Jahresabschluss der ZEAG Energie AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b EnWG

Gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die ZEAG Energie AG ist dabei in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“ sowie „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ tätig. Der Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ umfasst die wirtschaftliche Nutzung des Eigentumsrechts an dem Elektrizitätsversorgungsnetz der ZEAG Energie AG durch dessen Verpachtung an die 100%ige Tochtergesellschaft NHF. Die Erzeugung und der Vertrieb von elektrischer Energie sowie die Erbringung von Netz- und netznahen Dienstleistungen werden in den „Anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ erfasst. Vermögen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden den Tätigkeiten auf Basis von Konten und Geschäftsbereichen direkt zugeordnet. Nur in Fällen, in denen dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden sachgerechte Schlüsselungen oder Kostenumlagen vorgenommen. Die im Anhang der Gesellschaft genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch bei den Tätigkeitsabschlüssen entsprechende Anwendung. Die Tätigkeitsabschlüsse werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Ertragslage

Absatz und Umsatz

Stromabsatz in Mio. kWh	2017	2016	Veränderung in %
B2B-Kunden	495	486	+1,9
B2C-Kunden	259	261	-0,8
Sonstige Stromlieferungen	<u>505</u>	<u>471</u>	+7,2
	<u>1.259</u>	<u>1.218</u>	+3,4

Umsatz in Mio. €	2017	2016	Veränderung in %
Stromerlöse	151,5	143,0	+5,9
Sonstige Erlöse	<u>19,4</u>	<u>18,3</u>	+6,0
	<u>170,9</u>	<u>161,3</u>	+6,0

Der Stromabsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,4 % auf 1.259 Mio. kWh (Vorjahr 1.218 Mio. kWh). Der Stromverkauf an unsere Endkunden war dabei von gegenläufigen Entwicklungen geprägt: Während im Bereich der Industrie- und Gewerbekunden (B2B) eine Steigerung um 1,9% auf 495 Mio. kWh (Vorjahr 486 Mio. kWh) zu verzeichnen war, waren die Lieferungen an Privatkunden (B2C) geringfügig rückläufig und sanken somit auf 259 Mio. kWh (Vorjahr 261 Mio. kWh). Damit konnte der Absatz im abgelaufenen Geschäftsjahr in diesem Segment nicht weiter gesteigert und der positive Trend der letzten Jahre – trotz unserer verstärkten vertrieblichen Aktivitäten – nicht weiter fortgesetzt werden. Jedoch konnte der moderate Zuwachs der Stromabsatzmenge im Segment B2B die rückläufige Menge im B2C Segment überkompensieren. Der übrige Stromabsatz (505 Mio. kWh, Vorjahr 471 Mio. kWh) betrifft im Wesentlichen die Vermarktung unserer Eigenerzeugung sowie die Vermarktung der von unseren Tochtergesellschaften erzeugten Windenergie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer um 6,0 % auf 170,9 Mio. € (Vorjahr 161,3 Mio. €) gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen erhöhten sich durch die Absatzsteigerung sowie auch preisbedingt auf 151,5 Mio. € (Vorjahr 143,0 Mio. €). Insbesondere bei den Lieferungen an B2B-Kunden führten steigende Preise an den Strommärkten beim jeweiligen Vertragsabschluss bzw. –verlängerung zu entsprechend höheren Preisen.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr 18,3 Mio. €) repräsentieren die übrigen Tätigkeiten der Gesellschaft und resultieren im Wesentlichen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die NHF, aus Wärmelieferungen sowie Dienstleistungen für externe Kunden, aber auch für Tochter- bzw. Schwestergesellschaften.

Der Materialaufwand (135,5 Mio. €, Vorjahr 141,8 Mio. €) wurde wie in den Vorjahren insbesondere von den Strombezugskosten sowie den Netznutzungsentgelten geprägt. Die Aufwendungen für den Strombezug verringerten sich auf 72,6 Mio. € (Vorjahr 80,9 Mio. €). Ursächlich waren im Wesentlichen außerordentliche Effekte im Zusammenhang mit der Kostenverrechnung für unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN). Hier war bereits die Kostenverrechnung des Vorjahres u. a. aus der im Nachgang zur KfK-Gesetzgebung erfolgten Anpassung der Fristigkeit der verbleibenden Rückbauverpflichtungen begünstigt. Im Geschäftsjahr 2017 resultierte insbesondere aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer nebst diesbezüglicher Zinsen ein nochmals verbesserter außerordentlicher Effekt. Die Aufwendungen für den übrigen Strombezug waren insbesondere mengenbedingt erhöht. Dabei betrafen die Mehraufwendungen zum einen die EEG-Umlage und zum anderen die gesteigerten Strombezüge von unseren Wind-Onshore-Beteiligungen, deren Erzeugungsmengen über ZEAG vermarktet werden.

Die weiteren Materialaufwendungen wurden insbesondere von den Aufwendungen für die Netznutzung geprägt. Diese erhöhten sich sowohl mengen- wie auch preisbedingt um 4,4 Mio. € auf 41,5 Mio. € (Vorjahr 37,1 Mio. €). Die sonstigen Fremdleistungen verminderten sich um 2,3 Mio. € auf 18,7 Mio. € (Vorjahr 21,0 Mio. €). Ursächlich waren insbesondere rückläufige Aufwendungen für die Entwicklung und die Errichtung von Immobilienprojekten am ehemaligen Südbahnhof Heilbronn. Diese Aufwendungen spiegeln sich in dem Bestand an unfertigen Leistungen wider, welche über die Bestandsveränderungen weitgehend neutralisiert werden.

Personalstand 31.12.	2017	2016
Mitarbeiter/-innen	<u>113</u>	<u>105</u>

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 10,1 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €). Neben der Anpassung der Vergütungstarife resultierte der Anstieg insbesondere aus der im Jahresdurchschnitt erhöhten Anzahl von Mitarbeitern.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichten im Berichtsjahr mit 3,5 Mio. € ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr.

Die Entwicklung der übrigen Aufwendungen und Erträge war teilweise von Einmaleffekten geprägt. Die Bestandsveränderungen verminderten sich insbesondere durch geringere Leistungen für die bei den Erläuterungen zum Materialaufwand erwähnten Immobilienprojekte am ehemaligen Südbahnhof (15,2 Mio. €, Vorjahr 17,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich deutlich auf 2,9 Mio. € (Vorjahr 12,1 Mio. €). Im Vorjahr waren diese durch Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 9,6 Mio. € einmalig begünstigt. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war im Berichtsjahr ein Anstieg auf 6,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) zu verzeichnen.

Das EBIT konnte um 3,1 Mio. € auf 33,6 Mio. € (Vorjahr 30,5 Mio. €) gesteigert werden. Ursächlich waren insbesondere die erläuterten Sondereffekte für den Strombezug aus dem GKN.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis leistete im Berichtsjahr mit 5,4 Mio. € (Vorjahr -2,8 Mio. €) im Gegensatz zum Vorjahr einen erheblichen positiven Beitrag zum Ergebnis. Ursächlich hierfür waren insbesondere verminderte Aufwendungen aus der Verlustübernahme unserer Tochtergesellschaft NHF, deren Verlust (-0,3 Mio. €, Vorjahr -7,3 Mio. €) sich massiv verminderte. Die GU, mit welcher ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, trug mit 3,7 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) in ebenfalls verbessertem Umfang zum Ergebnis bei. Vermindert hat sich hingegen unser anteiliger Gewinnanteil an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (1,0 Mio. €, Vorjahr 1,3 Mio. €). Unsere Wind-Onshore-Beteiligungen trugen aufgrund zeitversetzter Berücksichtigung erst in geringem Umfang zum Ergebnis bei.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erreichte im Berichtsjahr -3,2 Mio. € (Vorjahr -2,1 Mio. €). Den Veränderungen gegenüber dem Vorjahr liegen insbesondere Zinsaufwendungen für das in erhöhtem Maße in Anspruch genommene langfristige Darlehen unserer Muttergesellschaft EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) zugrunde.

Das EBT verbesserte sich auf 35,8 Mio. € (Vorjahr 25,6 Mio. €). Die gegenüber dem EBIT deutliche Verbesserung ist auf die erläuterten Effekte im Beteiligungs- und Finanzergebnis zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft manifestiert sich in der Cashflow-Rechnung. Im Berichtsjahr war der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch das Ergebnis vor Steuern positiv beeinflusst und erreichte 12,9 Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (-50 Mio. €) beinhaltet neben den nachstehend aufgeführten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenständen insbesondere Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie langfristige Ausleihungen an diese. Beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (48,1 Mio. €) stehen Mittelabflüssen aus gezahlten Dividenden (10,6 Mio. €) Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten (60,0 Mio. €) gegenüber.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 11,4 Mio. € auf 26,8 Mio. € (Vorjahr 15,4 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Finanzmittel bestehen nicht. Von der freien Kreditlinie über insgesamt 10,0 Mio. € (Vorjahr ebenfalls 10,0 Mio. €), die insbesondere zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsschwankungen vereinbart ist, waren zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) für Avalkredite in Anspruch genommen worden.

Investitionen

Nach 5,8 Mio. € im Vorjahr wurden im Berichtsjahr 17,9 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert.

Aufgrund einer bereits Ende 2017 fälligen Anzahlung für die zum 1. Januar 2018 zur ZEAG übergegangenen Stromverteilungsnetze der neuen Konzessionsgebiete erhöhten sich die Investitionen in diesem Segment auf 9,9 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €). Die weiteren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 lagen in den Wachstumsfeldern Wärmeversorgung und Telekommunikation, in denen Investitionen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) getätigt wurden. Das Bestellobligo für Sachanlagen zum 31. Dezember 2017 betrug 4,7 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) und wird aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Vermögenslage

Per 31.12.2017 beträgt die Bilanzsumme der Gesellschaft 389,5 Mio. € und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahresstand von 298,6 Mio. € um 90,9 Mio. €.

Auf der Aktivseite resultierte die gestiegene Bilanzsumme im Wesentlichen aus den erhöhten Finanzanlagen zur langfristigen Finanzierung unserer Tochtergesellschaften, wodurch sich das Anlagevermögen um 55,8 Mio. € auf 235,4 Mio. € (Vorjahr 179,6 Mio. €) steigerte. Aufgrund des deutlich erhöhten Bestands an unfertigen Beständen und der Zunahme der Forderungsbestände sowie der liquiden Mittel nahm das Umlaufvermögen um 35,0 Mio. € auf 154,1 Mio. € (Vorjahr: 119,1 Mio. €) zu.

Auf der Passivseite sind Veränderungen vor allem beim Eigenkapital und den Verbindlichkeiten eingetreten. Der Anstieg des Eigenkapitals auf 204,4 Mio. € (Vorjahr 190,3 Mio. €) begründet sich durch den erhöhten Bilanzgewinn. Beim Fremdkapital ist die Steigerung auf 185,1 Mio. € (Vorjahr 108,3 Mio. €) im Wesentlichen auf erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Diese haben sich insbesondere durch weitere Tranchen eines von EnBW gewährten langfristigen Darlehens erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2017 52,5 % (Vorjahr 63,7 %).

2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen

NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn

Bei einem Umsatz in Höhe von 80,1 Mio. € (Vorjahr 73,2 Mio. €) erreichte die NHF einen erheblich reduzierten Verlust vor Steuern und Verlustübernahme in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €).

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus gesteigerten Netznutzungsentgelten. Diese konnten für 2017 erstmals innerhalb der zweiten Regulierungsperiode auf Basis des im November 2016 ergangenen Bescheids der Landesregulierungsbehörde festgelegt werden. Periodenfremde Netzentgelt-schmälerungen aufgrund von Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Netzkunden mit individueller Netzanschlussituation sind gegenüber dem Vorjahr nur in erheblich reduziertem Umfang angefallen. Stromerlöse, welche weit überwiegend aus der erfolgsneutralen Abwicklung der EEG-Einspeisung im Netzgebiet der NHF resultieren, sind aufgrund veränderter Marktbedingungen in leicht reduziertem Umfang angefallen (15,9 Mio. €, Vorjahr 16,8 Mio. €).

Die übrigen Aufwendungen und Erträge waren per Saldo gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die aufgeführten Umsatzsteigerungen sind daher ursächlich für die in ähnlicher Höhe erreichte Ergebnisverbesserung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Bescheid über die Kostenprüfung für die zweite Regulierungsperiode hat gezeigt, dass die Erlösobergrenzen der Jahre 2014- 2016 zu niedrig festgesetzt waren. Aus der Nachholung der seinerzeit entgangenen Erlöse wird sich die Ergebnisentwicklung der NHF ab 2018 nochmals verbessern.

Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn (GU)

Die GU konnte ihren Erdgasabsatz auf 535 Mio. kWh (Vorjahr 515 Mio. kWh) steigern und damit im 5. Jahr in Folge Wachstum generieren. Der Umsatz erreichte 25,1 Mio. € (Vorjahr 24,3 Mio. €) und überstieg damit den des Vorjahres um 0,8 Mio. €. Durch die Absatzausweitung konnten die rückläufigen spezifischen Erlöse mehr als ausgeglichen werden. Insbesondere aufgrund preisbedingt reduzierter Gasbezugsaufwendungen konnte ein verbessertes Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung (3,7 Mio. €; Vorjahr 2,5 Mio. €) erzielt werden.

Die GU ist Eigentümerin der Gasverteilernetze in den von ihr gehaltenen Konzessionen. Die Netzbetreiberfunktion nimmt über entsprechende Pachtverträge die NHF wahr. Im Geschäftsjahr wurden 1,9 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) in die Erweiterung und die Verdichtung des Gasverteilernetzes investiert. Mit rund 5.400 Kunden bewegte sich die Kundenanzahl nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Wind-Onshore-Beteiligungen

Unsere Wind-Onshore-Beteiligungen konnten auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fortsetzen. Wie im Vorjahr wurden auch 2017 acht weitere Windenergieanlagen errichtet und in Betrieb genommen. Dabei konnte der Windpark im Harthäuser Wald mit der Inbetriebnahme weiterer vier WEA seinen Endausbau erreichen; insgesamt wurden hier 18 WEA mit einer installierten Leistung von 54 MW errichtet. Die weiteren WEA wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Boxberg und Königheim realisiert. Insgesamt wurden von ZEAG bzw. ihren Beteiligungsgesellschaften mittlerweile 32 WEA mit einer installierten Leistung von rund 96 MW in Betrieb genommen.

Eine unerfreuliche Entwicklung war bei der Ende 2015 in Betrieb genommenen WEA in Braunsbach-Orlach zu verzeichnen. Aufgrund der Aufhebung des Sofortvollzugs durch das Verwaltungsgericht Stuttgart steht die Anlage bis zur Klärung über ein Widerspruchsverfahren still.

Für 2018 sind wir zuversichtlich, den Wachstumskurs fortsetzen zu können. Auf Basis von noch Ende des Jahres 2016 erreichter Genehmigungen nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) können noch bis zu fünf weitere WEA in Boxberg fertig gestellt werden.

Aufgrund der periodenversetzten Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften werden die 2017 erreichten Jahresüberschüsse erst 2018 in das Beteiligungsergebnis der ZEAG einfließen.

2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG Energie AG zum 31. Dezember 2017 beurteilen wir vor dem Hintergrund der Beeinflussung des Ergebnisses durch Sondereffekte als zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss 2017 beläuft sich auf 24,6 Mio. € nach 21,1 Mio. € im Vorjahr. Damit ist der Jahresüberschuss zum zweiten Mal in Folge durch Sondereffekte positiv beeinflusst. Während 2017 insbesondere die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer nebst Zinsen als maßgeblicher Sondereffekt zu nennen ist, waren im Vorjahr Neubewertungen von kerntechnischen Rückstellungen sowie Erträge aus der Rückgabe von Fondsanteilen ursächlich. Die operative Ergebnisentwicklung ist wie erwartet durch nach wie vor schwierige energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen geprägt. Wettbewerbsbedingt rückläufige Margen aus der Endkundenbelieferung sowie nach wie vor unbefriedigende Großhandelspreise mit einhergehendem Margendruck bei Eigenerzeugungsanlagen stellen große Herausforderungen dar, welchen wir mit unserer strategischen Ausrichtung weiterhin erfolgreich begegnen wollen.

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der ZEAG Energie AG hat für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 312 AktG wiederum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der unmittelbar oder mittelbar herrschenden Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die ZEAG Energie AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen benachteiligt wurden.“

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Grundsätze des integrierten Risiko- und Chancenmanagements

Die ZEAG Energie AG ist in das Risikomanagement des EnBW-Konzerns einbezogen. Entsprechend den Anforderungen des Konzerns ist gewährleistet, dass Neuerungen zum integrierten Risikomanagement (iRM) umgesetzt werden.

Ein ganzheitlicher integrierter Ansatz soll dabei eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken sowie die Berichterstattung über die Risiko-/Chancenlage und die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse gewährleisten. Die Risiken werden mittels Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung gesteuert.

Die Identifikation und Einordnung der Risiken und Chancen bei der ZEAG Energie AG erfolgt anhand einer Risiko- und Chancenlandkarte.

Risiken und Chancen über 1 Mio. € werden grundsätzlich in den Risikobericht aufgenommen. Der Risikobericht wird ergänzt um langfristige Risiken und Chancen, sofern diese von besonderer Bedeutung sind.

4.2. Risiko- und Chancenlage

Effekte, die sich aufgrund der Chancen- und Risikoausprägungen mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf das EBT und EBIT relativ zum aktuellen Planungszeitraum ergeben, werden bei der Bewertung der Risiken und Chancen berücksichtigt. Die Risiken werden nach der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt.

Diskontierungszins

Der Barwert der Pensionsrückstellungen sinkt bei steigendem Diskontierungszinssatz und steigt bei sinkendem Zinssatz. Zum 31.12.2017 lag der Diskontierungszinssatz nach HGB bei 3,68 % (Vorjahr 4,01 %). Hier sehen wir derzeit eine Risikoausprägung, aus der sich 2018 Effekte von bis zu 6,8 Mio. € ergeben können.

Rückbau

Beim Rückbau kerntechnischer Anlagen kann es zu Verzögerungen und Mehrkosten bei der Betreibergesellschaft des GKN mit einer erhöhten Risikoausprägung kommen.

Preis- und Mengenentwicklung im Energiebereich

Grundsätzlich werden längerfristige Lieferverpflichtungen durch kongruente Einkaufsgeschäfte gedeckt. Ein strukturiertes Beschaffungsmodell zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement soll Preis- und Mengenänderungen steuern. Die Erzeugungsmarge kann gemindert sein, wenn Erzeugungskapazitäten aufgrund ungeplanter Ausfälle zur Vermarktung nicht zur Verfügung stehen. Mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit ist mit einem finanziellen Risiko zwischen 2,7 Mio. € und 10,7 Mio. € im Jahr 2018 zu rechnen.

Anreizregulierung

Es besteht die Chance, dass gegenüber der Planung höhere Netznutzungsentgelte aufgrund der Auflösung des Regulierungskontos in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt werden können.

Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation im Strom- und Gasbereich ist weiterhin angespannt und kann sich auf den Kundenbestand, die Absatzmenge und das Preisniveau auswirken. Der Preisdruck sowie die Bereitschaft der Kunden zum Anbieterwechsel sind anhaltend hoch. Die ZEAG Energie AG sieht Chancen, außerhalb des Stammgebietes neue Kunden gewinnen zu können. Neben der Versorgung mit Strom und Gas werden zusätzlich innovative Lösungen angeboten.

Energiewende

Die Rahmenbedingungen der Energiewende haben sich durch die Einführung des Ausschreibungsverfahrens im Bereich der Windenergie erheblich verschlechtert. Trotzdem treiben wir den weiteren Ausbau von Windenergieanlagen in der Region unter Beteiligung der Bürger zielstrebig voran. Es bestehen Risiken für bisher aufgelaufene Projektierungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € bis 3,2 Mio. €.

Windertragsschwankungen

Die erzeugten Energiemengen der Windenergieanlagen können durch witterungsbedingte Einflüsse variieren. Es können sich hieraus Chancen aber auch Risiken im Bereich von 3,2 Mio. € bis 9,6 Mio. € im Planungszeitraum 2018-2020 ergeben.

Ausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko

Die ZEAG Energie AG ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Außenstände werden zur Steuerung der Kreditrisiken laufend überwacht.

Die ZEAG Energie AG unterliegt den allgemeinen Risiken von Marktwertveränderungen insbesondere bei Volatilitäten der Marktpreise und Zinsen. Finanzanlagen unterliegen aufgrund des volatilen Finanzmarktumfelds Kursänderungsrisiken. Sollten diese Risiken zu Wertminderungen führen, die signifikant oder länger anhaltend sind, ist eine Abschreibung vorzunehmen.

Das Risiko, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können, sehen wir bei dem derzeitigen Marktumfeld nicht.

Gesamtbeurteilung durch den Vorstand

Die Risikosituation hat sich im Jahr 2017 für uns deutlich entspannt. Maßgeblich war insbesondere, dass die Verantwortung für die Endlagerung radioaktiver Abfälle entfiel und sich die Großhandelspreise, welche für unsere Eigenerzeugungsmargen maßgeblich sind, stabilisiert haben.

Durch die Energiewende haben sich die Rahmenbedingungen gravierend verändert und zu einer deutlichen Reduzierung der Planungssicherheit geführt. Sie bietet aber auch zahlreiche neue Chancen, die wir im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung nutzen wollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden und bestehen derzeit nicht.

5. Prognosebericht

In unserem Prognosebericht gehen wir, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der ZEAG Energie AG und des Unternehmensumfelds ein. Den Prognosezeitraum haben wir entsprechend dem Wahlrecht des DRS 20.127 wie im Vorjahr auf ein Geschäftsjahr begrenzt.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird sich die gute wirtschaftliche Lage auch im Jahr 2018 fortsetzen. Die in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2018 veröffentlichte Projektion geht für 2018 von einem nochmals verbesserten Anstieg des BIP um 2,4 % aus. Der gegenüber 2016 prognostizierte leichte Wachstumsrückgang wird dabei insbesondere auf den Effekt der geringeren Anzahl von Arbeitstagen gegenüber dem Vorjahr zurückgeführt.

Neben konjunkturellen Effekten unterliegt der Energieverbrauch der Industrieunternehmen kundenspezifischen Entwicklungen wie z. B. einer verbesserten Energieeffizienz. Bei den Privatkunden werden Änderungen im Energieverbrauch in deutlich höherem Umfang durch Witterungseffekte beeinflusst, allerdings erwarten wir bei diesen durch eine erhöhte Energieeffizienz grundsätzlich rückläufige Energieverbräuche.

Branchenentwicklung und Wettbewerbssituation

Der Energiesektor befindet sich in einem radikalen Umbruch. Die Energiewende verändert die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen grundlegend, Markt- und Wettbewerbsstrukturen sind im Umbruch. Auf der Erzeugungsseite prägt die Zunahme der erneuerbaren Energien die neue Energielandschaft. Der Wettbewerb im Endkundengeschäft bleibt sowohl im Strom- als auch im Gasbereich sehr intensiv: Die Zahl branchenfremder Anbieter steigt, die Preissensibilität der Kunden ist hoch. Viele Städte und Gemeinden streben zudem die Rekommunalisierung ihrer Strom- und Gasversorgung an. In diesem herausfordernden Umfeld muss unser Unternehmen sein Geschäftsmodell laufend überprüfen und an den neuen Marktgegebenheiten ausrichten.

Künftige Entwicklung der ZEAG Energie AG

	Einheit	2017 Prognose	2017 Ergebnis	2018 Ausblick
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Umsatzerlöse	Mio. €	ca. 168	170,9	ca. 182
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	ca. 4	33,6	ca. 10
Finanz- und Beteiligungsergebnis	Mio. €	ca. 1	2,2	ca. 1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	ca. 5	35,8	ca. 11
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	Mio. €	ca. 12	17,9	ca. 20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Stromabsatz an Endkunden	GWh	ca. 785	754	ca. 810
Mitarbeiterkapazitäten	Anzahl	104	113	ca. 118

Gesamtbeurteilung der voraussichtlichen Entwicklung 2018

Im Geschäftsjahr 2017 konnte – insbesondere begünstigt durch außerordentliche Effekte wie der Erstattung der Kernbrennstoffsteuer, welche die Kostenverrechnung für den Strombezug vom GKN verminderte – ein Ergebnis vor Steuern (EBT) ausgewiesen werden, welches unsere in der Prognose 2017 hinterlegten Erwartungen erheblich übertraf. Für 2018 sind außerordentlichen Effekte in ähnlicher Höhe nicht absehbar, sodass wir zwar mit rund 11 Mio. € ein gegenüber der Prognose 2017 verbessertes EBT erwarten, welches jedoch erheblich hinter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 zurückbleiben wird. Ergebnisverbesserungen, die durch unsere Wachstumsinitiativen bei Dienstleistungen und Wärmelieferungen generiert werden, stehen Belastungen der Erzeugungsmargen durch das weiterhin relativ niedrigere Strompreisniveau an den Strombörsen gegenüber. Die durch unsere Tochtergesellschaften betriebenen WEA werden über das Beteiligungsergebnis einen Beitrag zum EBT leisten. Mit den nochmals ausgeweiteten Investitionen in Wachstumsprojekte sowie der Integration der neuen Konzessionsgebiete werden 2018 Grundlagen für die weitere positive Entwicklung unserer Gesellschaft geschaffen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der ZEAG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen.

Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweicht. Die ZEAG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in Führungspositionen

Am 1. Mai 2015 ist das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft getreten. Vor diesem Hintergrund wurde bei der ZEAG der Frauenanteil in Führungspositionen erhoben und hieraus Zielvorgaben für dessen weitere Entwicklung abgeleitet.

Der Aufsichtsrat hatte die Erhaltung des Status quo als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis 30. Juni 2017 beschlossen. Aufgrund der noch andauernden Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat am 23. März 2017 die Erhaltung des Status Quo für den Frauenanteil bis 31. März 2018 beschlossen. Dies entspricht unverändert einer Quote von 11 %.

Die Bestellung und der Anstellungsvertrag des amtierenden alleinigen Vorstands Ekhard Veil reicht über den Stichtag 30. Juni 2017 hinaus. Der Aufsichtsrat hatte deshalb als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bis 30. Juni 2017 den Erhalt des Status quo beschlossen. Aufgrund der noch andauernden Amtszeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat am 23. März 2017 die Erhaltung des Status Quo für den Frauenanteil im Vorstand bis 31. Dezember 2018 beschlossen. Sie beträgt unverändert 0 %.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der ZEAG Energie AG vor dem Hintergrund der aktuellen Besetzung und erwarteten geringen Fluktuation mit Fristsetzung bis zum 30. Juni 2017 die Erhaltung des Status quo beschlossen. Der Vorstand hat am 25. April 2017 bei unveränderten Quoten die Erhaltung des Status Quo bis zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb

des Vorstands unverändert 0 % und der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands unverändert 18 %. Bei Neubesetzungen von Positionen der ersten und zweiten Führungsebene sollen - geeignete Bewerberinnen vorausgesetzt - zur Erhöhung der Quote Neubesetzungen mit weiblichen Bewerberinnen erfolgen.

Heilbronn, 12. März 2018

ZEAG Energie AG

Der Vorstand

Anlage 2

Tätigkeitsabschluss

gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

**2.1 Bilanz des Tätigkeitsbereichs
„Elektrizitätsverteilung“**

**2.2 Gewinn- und Verlustrechnung
des Tätigkeitsbereichs
„Elektrizitätsverteilung“**

**2.3 Aufgliederung und Entwick-
lung des Anlagevermögens für
den Tätigkeitsbereich
„Elektrizitätsverteilung“**

2.4 Tätigkeitsbereichs-Anhang

ZEAG Energie AG, Heilbronn
Bilanz des Tätigkeitsbereichs "Elektrizitätsverteilung" zum 31.12.2017

AKTIVA	T€	Vorjahr T€	T€	T€	PASSIVA Vorjahr T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich. Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		183	189		15.478
II. Sachanlagen					1.598
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.713 6.058		2.776 5.691		
2. Technische Anlagen und Maschinen	0		0		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	9.314		159		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.085		2	
		<u>18.268</u>	<u>8.815</u>		
		<u>5.604</u>	<u>5.604</u>		
		<u>23.872</u>	<u>14.419</u>		
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen				4.063	0
				<u>4.063</u>	
				4.065	
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegenüber anderen Tätigkeitsbereichen	0		1.085		
2. Forderungen gegen verbundene Un- ternehmen	1.039		1.331		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - T€ (Vorjahr: - T€)					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0		2		
		<u>1.039</u>			
		435	292		
		<u>25.346</u>	<u>17.129</u>		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
				<u>25.346</u>	<u>17.129</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für 2017 des
Tätigkeitsbereichs "Elektrizitätsverteilung"**

	T€	2017 T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		2.492	2.507
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		6	0
		<u>2.498</u>	<u>2.507</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge		38	30
		<u>2.536</u>	<u>2.537</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	493		555
	<u>493</u>		
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5		0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1		0
- davon für Altersversorgung: - T€ (Vorjahr: - T€)			
	<u>6</u>		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	494		543
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2</u>		99
		<u>995</u>	
		<u>1.541</u>	<u>1.340</u>
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.039	1.331
- davon aus verbundenen Unternehmen: 1.039 T€ (Vorjahr: 1.331 T€)			
		<u>1.039</u>	<u>1.331</u>
9. Ergebnis der Betriebstätigkeit		2.580	2.671
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		816	491
		<u>816</u>	<u>491</u>
11. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss		1.764	2.180

Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens des Tätigkeitsbereichs "Elektrizitätsverteilung"

	Entgeltlich erworbene Konzessionen,gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Grundstücke, grund- stückgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Anlagevermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2017	3.515	4.839	33.031	9	159	41.553
Zugänge	0	0	662	0	9.285	9.947
Umbuchungen	0	0	130	0	-130	0
Abgänge	0	0	3	0	0	3
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2017	3.515	4.839	33.820	9	9.314	51.497
Kumulierte Abschreibungen						
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017	3.326	2.063	27.340	9	0	32.738
Abschreibungen des Geschäftsjahres	6	63	425	0	0	494
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	3	0	0	3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	3.332	2.126	27.762	9	0	33.229
Buchwerte						
Buchwerte 31.12.2016	189	2.776	5.691	0	159	8.815
Buchwerte 31.12.2017	183	2.713	6.058	0	9.314	18.268

ZEAG Energie AG, Heilbronn

Tätigkeitsbereichs-Anhang nach § 6b Abs. 5 EnWG für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG hat ihren Sitz in Heilbronn und ist unter der Nummer HRB 100322 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRuG), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2017 wurden unverändert übernommen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die ZEAG Energie AG, Heilbronn (ZEAG) hat entsprechend den Bestimmungen des § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors

Grundsätze Tätigkeitsbereichsabgrenzung

Bei der ZEAG umfasst der Tätigkeitsbereich "Elektrizitätsverteilung" die Verpachtung des Stromnetzes an die NHF Netzgesellschaft Heilbronn Franken mbH sowie die Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG. Dem Tätigkeitsbereich "Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors" ist der Stromvertrieb, und die sonstigen Dienstleistungen einschließlich der Shared Services zugeordnet. In dem Geschäftsbereich "Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors" werden die Aktivitäten aus dem Bereich der Vermögensverwaltung (Finanzanlagen), Fernwärmeversorgung sowie der Immobilienwirtschaft abgebildet. Die Ausstattung der Tätigkeitsbereiche mit den notwendigen Finanzmitteln erfolgt anhand bestehender Verbindlichkeiten und internen Verrechnungen. Eine Verzinsung der Verrechnungssalden findet nicht statt.

Die im Anhang des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind maßgebend für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden einheitlich ausgeübt.

Die buchmäßige Abbildung der Tätigkeitsbereiche als Voraussetzung für die Zuordnung der Gemeinkosten wird mit Hilfe des Buchhaltungssystems SAP mit dem Rechnungskreisobjekt "Geschäftsbereich" realisiert. Jeder Geschäftsbereich stellt dabei einen Tätigkeitsbereich im Sinne des EnWG dar. Die Zuordnung der Buchungen auf Hauptbuchkonten zu einem Geschäftsbereich erfolgt durch Kontierung der Buchungen mit einer Kostenstelle (sogenannte Zusatzkontierung), bei denen im Stammsatz (der jeweiligen Kostenstelle) der Geschäftsbereich hinterlegt ist.

Die Zusatzkontierung ist bei den Hauptbuchkonten der Gewinn- und Verlustrechnung zwingend vorgeschrieben. In der Bilanz erstreckt sich diese auf das Anlagevermögen. Die Zuordnung bei den sonstigen Bilanzkonten erfolgt direkt auf den Geschäftsbereich.

Soweit Aufwendungen und Erträge nicht direkt einem Spartengeschäftsbereich zugeordnet werden können, erfolgt die Buchung zu Lasten allgemeiner Geschäftsbereiche, die im Wege der Umlage auf die Hauptgeschäftsbereiche verteilt werden. Gleiches gilt für Buchungen auf Bilanzkonten. Systemtechnisch wird die Umlage mit Hilfe der Tabellenkalkulation MS Excel realisiert.

Auf der Grundlage der verursachungsgerecht zugeordneten Kosten und der vorgenommenen Umlagen werden über die Tabellenkalkulation MS Excel die vorliegenden Tätigkeitsbereichs-Bilanzen und -Gewinn- und Verlustrechnungen einschließlich der dazugehörigen Anlagespiegel entwickelt. Die Aufbewahrungsfristen für die Unterlagen werden eingehalten.

Grundsätze der Zuteilung von Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche wurden die Posteninhalte des Jahresabschlusses, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Abschlussposten der Tätigkeitsbereiche direkt zugeordnet. Im Übrigen erfolgte die Zuordnung mit Hilfe von sachgerecht ermittelten und für Dritte nachvollziehbaren Umlageschlüsseln.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden direkt den einzelnen Tätigkeitsbereiche zugeordnet.

Die Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt direkt mit der Buchung.

Das Anlagevermögen ist Grundlage für die Aufteilung des Eigenkapitals.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt wie bei den Forderungen direkt bei der Buchung.

Die Rückstellungen wurden, mit Ausnahme der Steuerrückstellungen, direkt zugeordnet. Die Steuerrückstellungen wurden nach dem Anteil der Geschäftsbereiche am Jahresüberschuss aufgeteilt.

Haftungsverhältnisse

Im Bereich "Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors" bestehen mittel- und langfristige Strombezugsverträge. Aufgrund der Vereinbarungen zum Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar bestehen Risiken aus einer möglichen Inanspruchnahme. Diese ergeben sich aus der von den Betreibern der Kernkraftwerke zu erfüllenden Deckungsvorsorge nach dem Atomgesetz. Es sind gegenwärtig keine Umstände erkennbar, die eine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung erwarten lassen.

Heilbronn, den 12. März 2018

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der ZEAG Energie AG, Heilbronn, und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 12. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stratmann
Wirtschaftsprüfer



Rettich
Wirtschaftsprüfer

